



LAUFEN EXTRA



FUSSBALL EXTRA

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81

Gesunder Laufsport für alle in der
Fußballstadt!
Gelsenkirchenmarathon

www.gelsenkirchenmarathon.de

Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.flvw.de



Fußballstadt
Gelsenkirchen

- Seit 1984 -
Anfänglich für
sportliche und
gesellschaftliche
Mitteilungen in
den Vereinen

1. FC Luthenburg
SW Buer-Bülse
Sportfrd. Bulmke 1967
DJK Bor. Scholven
DJK SF Rotthausen 1910
DJK TuS Rotthausen
DJK Adler Feldmark 1922

KEINE
MAC-IV ODER
DROGEN

S
P
O
R
T
O
H
N
E
D
O
P
I
N
G

GEH' SONNTAGS LIEBER ZU DEN AMATEUREN!

"Dort wird sportlich gedacht und die Jugend geschützt."

Verbandstreue ist wichtig bei der Ausübung einer Sportart. Erkundige Dich, ob der Verein an dessen Veranstaltung oder Training Du teilnimmst auch dem Verband angeschlossen ist. In Gelsenkirchen ist dies für Fußballer und Laufsportler der FLWV!

Fußballextra seit 1984 - Saison 2011/2012 - Laufende Nr. **0027** vom 06. Feb. 2012

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für den Gelsenkirchener Süden ++

Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel



10.000 Anmeldungen – Rennsteiglauf-Jubiläum steuert auf Rekordbeteiligung – Hier die Jüngsten

15 JAHRE RENNSTEIG-ETAPPENLÄUFE ÜBER 168,3 KM – AUCH IM AUGUST 2012 DABEI

Rudolf Beier motiviert Distel-Walker für den Rennsteig. Weibliche Verstärkung für 2012 – 2 Nordic-Walkerinnen erstmalig dabei



(Schmiedefeld) Am gestrigen Dienstag ging bei den Rennsteiglauforganisatoren in Schmiedefeld die 10.000ste Anmeldung für den 40. GutsMuths-Rennsteiglauf ein. Damit steuert der beliebte Crosslauf auf dem Höhenweg durch den Thüringer Wald im Jahr seines Jubiläums ganz klar auf einen neuen Teilnehmerrekord hin, denn noch nie war die magische Grenze von 10.000 Anmeldungen so frühzeitig erreicht, wie in diesem Jahr.

Jürgen Lange, Präsident des veranstaltenden Vereins und selbst leidenschaftlicher Rennsteigläufer, zeigte sich in einer ersten Reaktion begeistert von der aktuellen Meldestatistik. „Wir hatten im Vorfeld schon gehofft, dass im Jubiläumsjahr die Läuferzahlen noch etwas zunehmen werden und über die 15.000 Teilnehmer steigen. Dass aber bereits so früh die 10.000ste Anmeldung erfolgt, ist einfach nur überwältigend. Nachdem wir vor zwei Wochen bei der Umfrage zum beliebtesten Marathon 2011 von der deutschen Laufbewegung auf einen sensationellen dritten Platz gewählt worden sind, ist dies nun die nächste gute Nachricht. Nun gilt es aber auch“, so Lange weiter, „die Erwartungen der Tausenden Läufer zu erfüllen und einen für alle Beteiligten optimalen Rennsteiglauf zu organisieren.“ Insgesamt haben sich zum jetzigen Zeitpunkt 10.163 Läuferinnen und Läufer für die 40. Auflage des Kultklassikers registriert. Auf allen Strecken ist die Anmeldezahl deutlich höher als in den vergleichbaren Zeiträumen der Vorjahre. Beinahe schon unglaublich ist die fantastische Zahl von 1.906 Anmeldungen für die Königsdisziplin, den E.ON-Supermarathon. Auch beim Intersport-Marathon haben sich bereits heute mit 2.174 Sportlern fast 500 Läufer mehr angemeldet, als am selben Vergleichstag im Vorjahr. Traditionell gut ist mit 5.002 Anmeldungen der Lotto-Thüringen-Halbmarathon besetzt. Hier gilt es für alle Interessierten, sich noch schnell einen der begrenzten Plätze zu sichern, denn am 20. April wird das Starterfeld geschlossen.

Junge und alte Bekannte auf dem Rennsteig

Auch sportlich scheint der 40. Rennsteiglauf neue Maßstäbe zu setzen. So stellt sich bei den Männern der zweifache Marathonsieger Alexander Fritsch (Stuttgart, Arnstadt, GutsMuths-Rennsteiglaufverein) der starken Konkurrenz. Für einen Paukenschlag sorgte zudem die Meldung des Rennsteiglauf-Seriensiegers Christian Seiler (Zeulenroda), der nach seinen jeweils drei Siegen beim Halb- und beim Marathon nun die Supermarathondistanz erfolgreich bewältigen will. Auseinandersetzen muss er sich dabei unter anderem mit dem vierfachen Supermarathonsieger Thomas Miksch aus Kempten. Auf dem Kurzen tritt mit dem Erfurter Phillip Willaschek der Zweitplatzierte des Vorjahres an.

Auch bei den Frauen haben sich mit Doreen Ullrich (Bad Saarow; 3. Platz Supermarathon), Anna Kerrutt vom LTV Erfurt (2. Platz Marathon) sowie Juliane Döll aus Floh-Seligenthal (2. Platz Halbmarathon) und Franziska Stebner (Büren; 3. Platz Halbmarathon) vier Platzierte des vergangenen Jahres erneut in die Starterlisten eingetragen und gelten somit automatisch auf ihren gewählten Strecken als Mitfavoritinnen auf den Sieg.

Nichts mit den begehrten Plätzen auf dem Siegerpodest hat wohl jener Herr im Sinn, der mit der Startnummer 14.653 den Lotto-Thüringen-Halbmarathon in Angriff nimmt. Ohne sein Lieblingsfahrzeug, das Fahrrad, wird der wohl populärste ostdeutsche Sportler aller Zeiten, Gustav Adolph „Täve“ Schur, auf die Strecke gehen – und ganz Schmiedefeld freut sich auf die Rückkehr des dann 81-jährigen beliebten Radrennfahrers auf den Rennsteig. Denn hier war Täve bereits 1977 als Läufer unterwegs – damals noch auf dem langen Kanten über 75 Kilometer.



Rudolf Beier „Zwoter“ von links. Unser Super-Nordic-Walker fühlt sich im Kreise der Sportler beim Besuch im Bergwerk Auguste-Viktoria mit Spielern des FC Schalke 04 ganz wohl.



ROSEN KOSMETIK

DAS INSTITUT FÜR GESUNDE HAUT

Robert-Koch-Straße 2
45879 Gelsenkirchen

Telefon 02 09 17 79 05 31
Telefax 02 09 2 68 34

info@rosen-apoge.de
www.rosen-apoge.de

Rudolf Beier streift durch die Gazetten

Der Bayern-Express lahmt

Während die Zecken nach dem Erfolg in Nürnberg weiter in der Spur bleiben, verliert der FC Bayern in Hamburg an Boden. Außerdem: Trainerfrage in Leverkusen und Hertha am Abgrund

Der FC Bayern kommt beim HSV nicht über ein Unentschieden hinaus. Carsten Eberts (SZ) weiß woran es beim Rekordmeister derzeit hapert: „Was den Bayern derzeit fehlt, wird beim bloßen Hinsehen deutlich: Erwischen die Außenspieler Franck Ribéry und Arjen Robben keinen guten Tag, haben die Bayern keinen Spieler, der den finalen Paß in die Spitze spielen kann. Thomas Müller, der erneut auf der Zehnerposition agierte, ist dafür nicht der ideale Spielertyp; er wühlt mehr, als daß er dem Spiel Struktur verleiht. Und Toni Kroos wird in Heynckes' Mannschaft derzeit auf der Doppelsechs neben Bastian Schweinsteiger gebraucht, auch wenn ihn dies seiner formidablen offensiven Möglichkeiten beraubt.“

Auch Stefan Rommel (spox.com) bemängelt die gegenwärtig fehlende Durchschlagskraft des bayerischen Offensiv-Dreiers: „Die Münchener haben immer noch Probleme mit ihrem

Positionsspiel, wenn sich der Gegner weit zurückziehen kann. Dann fehlt es an Tempo und Einfachheit. Immer wieder wandert der Ball von links nach rechts und zurück, ohne daß ein Zuspiel in die Tiefe die gegnerische Abwehr überraschen könnte. Wenn Franck Ribery und Arjen Robben den Ball zu lange halten und Thomas Müller deswegen vergeblich in der kleinen Lücke der gegnerischen Abwehr auf den Ball wartet, bekommen die Bayern kaum einmal eine Tempoverschärfung hin.“

Es greift längst nicht mehr alles ineinander

Klaus Wille (derwesten.de) entzieht den Münchenern die Vormachtstellung aus der Hinrunde: „Die Bayern mühen sich, ständiger Ballbesitz hin oder her. Es greift längst nicht mehr alles ineinander. Toni Kroos etwa kommt im defensiven Mittelfeld nicht so gut zurecht wie weiter vorgezogen. Von Philipp Lahm geht offensiv nichts mehr aus, Thomas Müller wird hin und her geschoben, spielt gerade da, wo es hapert und hat darüber an Wirkung verloren. Und wer das 1:1 beim HSV – ein Ergebnis, mit dem auch der FC Bayern durchaus mal gut leben können muß – gesehen hat, stellt fest: Mehr und mehr Teams haben ihren übergroßen Respekt aus der Hinrunde abgelegt.“

Mike Glindmeier (Spiegel Online) adelt HSV-Antreiber David Jarolim und wartet mit beeindruckenden Zahlen auf: „Der 32-Jährige hatte unter Fink in der Hinrunde lediglich 20 Minuten als Einwechselspieler auf dem Platz gestanden und hätte den Verein in der Winterpause ablösefrei verlassen dürfen. Nach seiner soliden Vorstellung am vergangenen Wochenende in Berlin zeigte der Tscheche gegen den FC Bayern, bei dem er selbst von 1997 bis 2000 unter Vertrag stand, eine Galavorstellung. Insgesamt 11,3 Kilometer lief Jarolim während der 90 Minuten. Noch eindrucksvoller war allerdings seine Paßquote: 35 von 36 Anspielen landeten beim Mitspieler.“

Die erkorene taktische Zwangsjacke paßt nicht wirklich

Frank Hellmann (derwesten.de) wünscht sich Thomas Müller zurück auf die Außenposition: „sucht der Branchenführer noch nach seiner Balance und hat neben einem fehlenden Rechtsverteidiger von Format ursächlich mit einem Luxusproblem ganz vorne zu tun: Sind Arjen Robben, Franck Ribéry, Mario Gomez und Thomas Müller fit, kann der Trainer eigentlich auf keinen aus dem Quartett verzichten, ohne die Reputation eines Stars zu beschädigen und ein Medienecho auszulösen, das nicht zum Wohle des Vereins wäre. Einerseits. Andererseits paßt die nunmehr erkorene taktische Zwangsjacke nicht wirklich: Die Qualitäten des Weltklasse-Rechtsaußen Müller bleiben als Spielmacher weitgehend verborgen – die des dafür zurückbeordneten Toni Kroos auch. Heynckes kennt diese Debatte; an der Säbener Straße ist sie schon oft vertieft worden.“

Andreas Burkert (SZ) blickt zu den Zecken, und prophezeit den Bayern ein langfristiges Duell auf Augenhöhe: „Klopps Mannschaft kopiert jetzt den eigenen Energiefußball, mit dem sie 2011 zum Titel stürmte. Nur für diese Idee werden die Zecken ausgesucht. In München dagegen ist die Fortentwicklung des van-Gaal-Stils ins Stocken geraten, die Transfers stehen derzeit für Schwachpunkte, sogar der teure Torwart Neuer greift mal daneben. Sie ahnen es: Die Zecken werden ihnen auf Jahre in einem interessanten Kulturkampf als Rivale erhalten bleiben.“

So treten Titelanwärter auf

Robert Peters (rp-online) klopft den Zecken anerkennend auf die Schultern: „Der Titelverteidiger hat sich offenkundig zu Beginn der Saison seine Selbstfindungsphase geleistet und ist nun in der Spur. Seit 14 Spielen hat er nicht mehr verloren, und nur dreimal gab es in diesen

Begegnungen Punkteteilungen. Von Anlaufschwierigkeiten abgesehen, zog er sein Spiel auch in Nürnberg durch. Er kontrollierte die Partie mit großer Reife, langen Ballstafetten und der nötige Geduld. Als er einmal in Führung lag, war die Sache entschieden. So treten Titelanwärter auf.“

Es ist zum Fremdschämen

Auch in Leverkusen hinkt man den Erwartungen hinterher. Marcel Reif (Tagesspiegel) wundert sich über die Tatsache „einen Trainer zu verpflichten, mehr ein Trainermodell, dessen Funktionsfähigkeit wohl in Freiburg nachgewiesen wurde, aber, mein Gott, die haben dort unten im Breisgau andere Pläne als in Leverkusen. Robin Dutt bekam dann auch sehr schnell Probleme, daß aber dann ein Vorstandsmitglied öffentlich den Spieler Ballack auffordert, doch ein gutes Wort für den Trainer einzulegen, für den Trainer, der ihn nicht gerade auf der Sänfte trägt, kann schon nicht mehr als Irrtum verniedlicht werden. Und wenn dann noch der Geschäftsführer Holzhäuser das Bedürfnis hat, sich zu äußern und die Causa Ballack als ‚Nebengeräusch‘ bezeichnet, die es ‚abzuwickeln‘ gelte, dann ist das wegen all der Verdienste, die der ehemalige Kapitän der deutschen Nationalmannschaft für eben diesen deutschen Fußball hat, nur noch zum Fremdschämen.“

Ein Raffael alleine wird nicht reichen

Drei Spiele, drei Niederlagen: In Berlin läuten die Alarmglocken. Jens Uthoff (taz.de) hadert mit der Angriffsabteilung der Hauptstadt: „In Berlin wird es sehr schwer werden, die Klasse zu halten. Sicher, das Fehlen Raffaels, auch jenes der Defensivkräfte Andre Mijatovic und Christian Lell waren mit schuld an den Pleiten der letzten Wochen. Der Mißerfolg hat dabei weniger mit dem Trainerwechsel zu tun: Taktisch und im Kombinationsspiel zeigte sich die Hertha verbessert. Vielleicht aber sind die Möglichkeiten in der Offensive zu beschränkt. Ein Raffael alleine wird nicht reichen.“



Unser Einkaufsziel in der Feldmark ist die Feldmarkstraße



Unser Einkaufsziel in der Feldmark ist die Feldmarkstraße



Sommer in der Feldmark geht nicht ohne einen Besuch im Eiscafé Nico

Nicht im Winter gibt es die leckeren Speiseeis-Spezialitäten



Gesundheitspark
Nienhausen



Gesundheitspark
Nienhausen



Gesundheitspark
Nienhausen



Gesundheitspark
Nienhausen



Karl-Meyer-Straße GE-Rotthausen

Grünes Licht für Ihren Einkauf von
Waren und Dienstleistungen

Unser Einkaufsziel in Rotthausen ist die Karl-Meyer-Straße



ROSEN KOSMETIK

DAS INSTITUT FÜR GESUNDE HAUT

Robert-Koch-Straße 2
45879 Gelsenkirchen

Telefon 02 09 17 79 05 31
Telefax 02 09 2 68 34

info@rosen-apoge.de
www.rosen-apoge.de



Fleißige Handwerker und Händler bieten ihre Waren und Dienstleistungen wie eh und je auch in Rotthausen an. Es ist so wie schon immer: "Hier lebe ich – hier kauf ich ein!" Die Karl-Meyer-Straße bringt der Bevölkerung Rotthausens immer noch Impulse mit Handel und Dienstleistungen.

Sportler ernähren sich besser mit einem Blick in Dr. Feils ebook unter diesem Link <http://www.dr-feil.com/ebook-eiweiss/>

Nach dem Schriftverkehr mit Dr. Feil, dem Ernährungsberater des Fußball-Bundesligisten Hoffenheim keimt für alle Fußballamateure Hoffnung auf. Eine Verbesserung des eigenen Fußballspiels, um den Abstand zu den Profis nicht zu groß werden zu lassen, besteht neben regelmäßigem Training nur in einer gezielteren Ernährung. Hier der Link zu seinem

E-Book im Internet unter <http://www.dr-feil.com/ebook-eiweiss/>

Ernährungsberatung für Sportler und Sportlerinnen jeder Sportart und jeden Alters finden alle in der Rosen-Apotheke Gelsenkirchen.

Dr. Feil: „1899 Hoffenheim Jul 31st, 2009 by Dr. Feil.

Dr. Feil ist gerüstet für neue Großtaten!"



Ein neues Bonus-System u.a. mit Artikeln aus dem Fanshop des FC Schalke 04 und dem **Rosen Taler der Rosen-Apotheke** unter <http://www.rosen-apoge.de/rosen-apotheke/unser-bonussystem/?id=4570>



ROSEN KOSMETIK

DAS INSTITUT FÜR GESUNDE HAUT

Robert-Koch-Straße 2
45879 Gelsenkirchen

Telefon 02 09 17 79 05 31
Telefax 02 09 2 68 34

info@rosen-apoge.de
www.rosen-apoge.de

Projekt: Gelsenkirchenmarathon mit dem DFB-Cooper-Lauf gegen Doping und Drogen im Sport und im Umfeld des Sports.

Bezüglich des von Brüssel im Jahre 2005 abgelehnten Projekts mit dem DFB-Cooper-Lauf gegen Doping und Drogen im Sport, wurde von Sieghard Tinibel in der Sache erneut um Schützenhilfe aus Berlin gebeten. Eine medizinische Innovationsaktion diesbezüglich auf Anregung des Gesundheitsministeriums NRW wurde nicht gewürdigt. Vielleicht gelingt es in diesem Jahr ohne einen Verein dahinter zu stellen. Ein entsprechender Filmbeitrag ist in Vorbereitung. Mehr dazu lfd. www.gelsenkirchenmarathon.de

Sein Todestag jährt sich am 7. März 2012 zum 40. Mal. Es hätte auch Dein Sohn oder Freund sein können...



ROSEN KOSMETIK

DAS INSTITUT FÜR GESUNDE HAUT

Robert-Koch-Straße 2
45879 Gelsenkirchen

Telefon 02 09 17 79 05 31
Telefax 02 09 2 68 34

info@rosen-apoge.de
www.rosen-apoge.de



Gehen in sportlichen Ansichten konform: Gelsenkirchens OB Frank Baranowski und Sieghard Tinibel - Hier im Amtssitz des OB vor der Gesundheitsprävention in der Vest-Sparkasse Recklinghausen.

Vorbildfunktion und Jugendschutz ist die Hauptaufgabe aller Sportler und Sportvereine. Darin sind sich Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski und Sieghard Tinibel - Fußball- und Breitensporttrainer - seit Jahren einig. „Schütz die Kinder Deiner Stadt!“ Nicht schützen vor den Begehrlichkeiten seiner Mitstreiter in DJK TuS konnte Sieghard Tinibel sich selbst. Heute steht der 67 jährige ehrenamtliche Sportlehrer vor der Ausgrenzung von seinen ureigensten Veranstaltungen. Begehrlichkeiten der Rotthausener Firma Wohnungsverwaltung GfW in Person seines Verwaltungsangestellten Ulrich Beuting lassen Sieghard Tinibel nun alle Personen zu Worte kommen, die die jahrelange Aufbauarbeit und Weiterentwicklung verfolgt

und mitgetragen haben. In den Reihen der Sportgruppe des Versorgungsamtes Gelsenkirchen und in den Reihen derer die von Anbeginn mit von der Partie waren, machte sich Entsetzen aufgrund des schamlosen Vorgehens breit, als man vernahm, dass DJK TuS Rotthausen sich ohne den Initiator zu fragen, die von Tinibel zur Verbesserung der Veranstaltung selbst verordnete Pause ignoriert hatte und die Veranstaltung zur Weiterführung am 28. April 2012 anmeldete. In einer Art ist es aber gar nicht so schlecht für Sieghard Tinibel, auf die Art zu erfahren, welche Begehrlichkeiten an seinem sportlichen Lebenswerk entstehen können, Erstaunlich dabei ist wie wenig Rückhalt von Seiten der Stadtverwaltung ihm geboten wird, denn immerhin waren Ratsherren und OB über Jahre in diese Veranstaltungen eingebunden, die einzig und allein dem Ziel der Verbesserungen zum Jugendschutz und der Sportanlaufpunkte in Rotthausen und dem Gelsenkirchener Süden dienen sollten.



Der angedachte Startpunkt auf der Karl-Meyer-Straße in Rotthausen für das Projekt beim Gelsenkirchener Volkslauf „Keine Macht den Drogen!“ in Höhe der damaligen Tanz- und Filmpalette. Im Hintergrund das Stammhaus der Familie Tinibel. Der Jugendschutz und der Tierschutz waren zu allen Zeiten ein kulturelles Bedürfnis der Familie. Daher ist wohl auch das Engagement des aktiven Fußball- und Breitensporttrainers Sieghard Tinibel zu erklären, der sich seit Erlangen seiner Lizenz für den Jugendschutz mit dem Int. Gelsenkirchener Volkslauf über den Sport einsetzt. Dazu motivierten ihn laufend die Erhebungen zu den Anträgen nach dem Schwerbehindertengesetz im Versorgungsamt GE, die u. a. auch von vielen Drogenabhängigen gestellt wurden.



Ein Film über die angestrebte Streckenführung wird am 7.3. 2012 hier zu finden sein!

<http://www.alkoholfrei-sport-genießen.de/home/>

ALKOHOLFREI Sport genießen



HOME DIE AKTION IDEENBÖRSE SERVICE SPORT UND ALKOHOL

NEWS

Bereits mehr als 1.100 "alkoholfreie Aktivitäten"

Schon über 1.100 Sportvereine beteiligen sich an der Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“. Dabei gibt es ganz unterschiedliche Ansätze: einige Vereine führen ein alkoholfreies Sportwochenende durch oder integrieren das Thema in bereits geplante Turnieren oder Wettkämpfe. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!



Für alle, die sich Hilfestellung bei der Umsetzung wünschen, haben wir in unserer Rubrik „Ideenbörse“ einige Beispiele und Tipps zusammengestellt.

Für den eindrucksvollen Start sagen wir bereits jetzt Danke und wünschen weiterhin viel Erfolg für kommende Aktionen.

Jetzt Aktionsbox bestellen!



„Die Trainerinnen und Trainer sowie Betreuerinnen und Betreuer in Sportvereinen sind wichtige Vorbilder für Kinder und Jugendliche. Sie sollten vieles vorleben – auch einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol. Deshalb unterstütze ich die Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ und lade alle Sportvereine ein mitzumachen!“

Nia Künzer, Fußball-Weltmeisterin und Botschaferin der Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“

NEWS Die Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ [weiter...](#)

PARTNER Kooperationspartner der BZgA im Sport [weiter...](#)

TIPPS Praxistipps zum Umgang mit Alkohol im Verein [weiter...](#)

© Alkoholfrei Sport genießen | Kontakt | Downloads | Impressum

Der Deutsche Olympische Sportbund empfiehlt dies im Olympiajahr 2012 ...



Der "mhhh" Metzger an der Karl-Meyer-Straße...

Förderer des Fußball- und Breitensports



Vorwerk präsentiert sein neues Konzept Erfolg

durch innovative Produkte und den direkten Draht zum Kunden

90 JAHRE



DJK ADLER IM JUBILÄUMSJAHR

Ehrenamtlicher, lizenziertes Übungsleiter seit 1978 - Ältester aktiver Fußballtrainer mit gültiger Lizenz in Gelsenkirchen



Der Weg ist das Ziel und dieser Weg wird nicht verlassen - Mit dem weiterhin anvisiertem Breitensportkonsortium wird es schon gehen. Wer ernsthaft mit mir am Projekt arbeiten möchte kann mich gerne anrufen unter Tel. 0209 136181 – aber bitte nur grundsportlich orientierte Leute. Möglichst verbandsfrei und überparteilich orientiert.

Mehr Informationen über Drogen unter

<http://mrinfokrieg.blogspot.com/2011/01/drogen.html>

MR.INFOKRIEG
Auf der Suche nach der Wahrheit

Informationskrieg Neuigkeiten Informationen Nachrichten News Weltgeschehen Verschwörungen Komplote & Intrigen Inside Jobs und andere Sichtweisen Theorien und andere Meinungen

Dienstag, 4. Januar 2011

Drogen die 20 Gefährlichsten der Welt

Drogen die 20 Gefährlichsten der Welt
Menschen können als Organismus aus sich heraus Drogen herstellen. Diese werden dann zur Kommunikation zwischen den Zellen verwendet. Aber von denen ist hier nicht die Rede! Die hier bezeichneten **Drogen** kann der Mensch nicht herstellen! Das können nur Organismen, deren sich der Mensch bedient. Ob gespritzt, geraucht oder inhaliert, Drogen beeinflussen immer den hoch komplizierten Biomechanismus Gehirn. Dabei spielt es keine Rolle ob es sich um legale, illegale oder medizinisch verordnete Drogen handelt. Neue Technologien und verfeinerte Messmethoden verhalfen der Wissenschaft in den letzten 15 Jahren zu spektakulären Erkenntnissen über die Wirkung von Drogen auf das Gehirn. Drogen sind auch unschätzbare Hilfsmittel bei der Beobachtung der Maschine Mensch. Abgesehen von diesem Nebeneffekt liegt der Schwerpunkt der Drogenforschung in der Aufdeckung des Suchtmechanismus. Um diesem Mechanismus und seinen Ursachen auf die Spur zu kommen, arbeiten Neurobiologen, Genetiker, Psychiater, Pharmakologen und zunehmend auch Psychoanalytiker immer enger zusammen. Einig sind sich die Experten heute in der Bewertung der Sucht als Erkrankung des Gehirns.

Drogen

Die 20 Gefährlichsten Drogen der Welt

Diazepam
TABLET BP

Sprache auswählen
Powered by Google Übersetzen

Glaube und Wahnsinn

Glaube nicht was ich sage, weil ich es sage, sondern: öffne deinen Geist für alle Möglichkeiten und entscheide selbst, welche Teile du davon als Realität akzeptierst

Also informier dich und das nicht nur bei den Menschen die ihre vorgegebenen News vom Telepromter ablesen also mach dich Schlauf und sei auch mal unbequem stell Fragen

Würden die Leute sich um ihre Freiheit sorgen wie sie es um Fußball und Entertainment tun, könnten wir die Welt innerhalb von 24 Stunden verändern! Das ist der Wahnsinn in unserer Gesellschaft!

Dieses Blog durchsuchen

Mit obigem Link kann man sich alle Informationen über alle Drogen aus dem Netz holen ...

FLE empfiehlt diesen Link zu Verirrungen des Zeitgeistes

<http://books.google.de/books?id=GOAGAAAcAAJ&pg=PA25&lpg=PA25&dq=Verirrungen+des+Zeitgeistes&source=bl&ots=VnDF1CCs7z&sig=hLatBt8pu7fHErI4lGoybtHNPJQ&hl=de&sa=X&ei=Z0woTTGCo7XsgaVq5iuAQ&sqi=2&ved=0CCEQ6AEwAA#v=onepage&q=Verirrungen%20des%20Zeitgeistes&f=false>

DER ZEITGEIST WÄNDELT SICH! DER TREND ZUR UNEHRlichen VORTEILSNÄHME WIRD WIEDER AUGENSCHEinlicher - NICHT NUR IM BUNDESPRÄSIDIALAMT



Wenn man auf dieses alte Foto blickt, wird einem schlecht und gleichzeitig fällt mir als erfahrem Übungsleiter im Sport spontan auch angesichts der versuchten Ausgrenzung von meinem ureigensten, sportlichen Lebenswerk, dem Int. Gelsenkirchener Volkslauf gegen Doping und Drogen im Sport nur noch dazu ein: **"Der Mensch ist des Menschen größter Feind!"** Betrachten wir aber zunächst das alte Foto: Stolz erhobenen Hauptes

gehen die zu deportierenden Leute den Weg ins Verderben. Der Soldat mit dem Gewehr unter dem Arm hätte bestimmt auch sofort geschossen, wenn sich einer der Leute gewagt hätte aus dem Pulk zu fliehen. Dann stellt sich dazu auch wohl die Frage: " Wie kommt es, dass Menschen soweit verrohen können?" Dieser Soldat war doch als Kind bestimmt nicht so moralisch verkommen und ganz bestimmt - wie die meisten Menschen auch - nicht wirklich bereit Menschen zu ermorden. Also musste man ihn wohl dementsprechend manipuliert haben, um ihn so hinzubekommen, dass er sogar in diesem unmenschlichen Ansinnen funktioniert. Das geht nur, wenn der Mensch seinen Mitmenschen dermaßen die Unwahrheiten aufischt, um sie zu verhetzen, dass in ihnen am Ende der Hass größer ist als der Verstand.

Es gibt in unserem gesellschaftlichen Zusammenleben aber noch mehr Gründe sich durch Lügen einen Vorteil zu verschaffen. Nehmen wir doch z. B. den momentan sich sehr verändernden Zeitgeist. Auch die Sportler - wie jetzt erst wieder bekannt wurde - die Blutdoping mit UV Strahlen herbei führten und sich auf diese Art eine Leistungsverbesserung erschlichen. Diese Form der Lüge – nichts anderes ist Doping – kann dann dazu führen, dass man ein Rennen oder einen anderen sportlichen Vergleich und die damit verbundenen Vorteile gewinnt. Durch gezieltes Lügen kann man aber auch eine große Menschenmasse hinter sich bringen (Scientologen), denn die Menschen fragen im Allgemeinen nicht lange danach, ob es die Wahrheit ist, die sie da zusammenführt. Hauptsache sie finden Gefallen an der Sache und sind sich der Sache sicher und fühlen sich in diesem Rahmen der Anonymität der Masse wohl, weil ihnen dadurch einige Vorteile zufallen. Zu der damaligen Zeit waren eine warme Mahlzeit und warme Kleidung wohl als ein erstrebenswerter Vorteil zu sehen. Heute in Friedenszeiten sieht das schon etwas anders aus mit den Begehrlichkeiten die entstehen und die man befriedigen muss, wenn man z. B. als Sportverein im Fußball oder in anderen Teamsportarten eine schlagkräftige Mannschaft oder auch einfach nur genügend Anhänger oder Fans hinter sich wissen will.

So gesehen kann man dann auch getrost anmerken, dass es wohl auch der menschliche Herdentrieb ist, der immer eine gewisse Gefahr für solcherlei Verrohungen und ähnlicher geistiger Entgleisungen in sich birgt. Wenn die Masse des Volkes es so will, hat der Einzelne keine Chance sich dagegen zu stemmen. Dieses schreckliche Foto welches die WAZ anlässlich der Befreiung der KZ-Insassen vor 70 Jahren aus einer noch schrecklicheren Epoche veröffentlichte, sollte allen aber als Mahnung gelten. In vielen, auch heutzutage existierenden, erheblich kleineren Kreisen und Gemeinschaften, als der zur damaligen Nazizeit, finden sich immer wieder solche Entgleisungen der guten Sitten und des Anstandes, die meist immer am Anfang größerer Entgleisungen stehen. Nehmen wir das Pokalspiel in Dortmund, als die Dresdener zu Gast im Stadion waren. Ist das nicht so eine ähnliche geistige Entgleisung, wenn Menschen anfangen inmitten von vielen hunderten Zuschauern ein Feuerwerk abzubrennen? Bei diesem Unsinn hat sich bestimmt der ein oder andere unbeteiligte Zuschauer etliche Verbrennungen geholt. Diese Verrohung der guten Sitten in den Fußballstadien wird ja schon etwas länger beobachtet und ist einmal mehr und einmal weniger immer wieder existent. Es braucht nur einen einzigen "Schlimmen Finger" unter den Anführern der Fangruppen zu geben und schon machen alle anderen bestimmt nicht nüchternen Köpfe alles mit. In Anbetracht der Tatsache, dass solche grölende Randalemeute, deren Verstand schon von der Anreise im Zug her durch Alkohol- und anderem Drogenkonsum dermaßen vernebelt ist, ist es nicht so erstaunlich, dass es immer wieder Menschen gelingt andere Menschen zu dem größten Schwachsinn zu verleiten. Bei vielen solchen unüberlegten Handlungen ist es die reine Dummheit die von Schlagwörtern und Sprüchen angeheizt, zu solchen kleinen und auch größeren Gräueltaten fähig ist. Dadurch kommt es dann auch vor, wie beim Dortmunder Pokalspiel, dass sich etwas erheblicher daneben benommen wird.

In den heutigen sportlichen Begegnungsstätten der Jugend - nichts anderes sollten auch Fußballstadien vorrangig sein - gibt es dann auch für die ganz „Bekloppten“ immer noch genug Alkohol nachzukaufen und zu konsumieren, denn augenscheinlich ist zumindest in Deutschen Fußballstadien der Sport dazu da, um dem Publikum am Rande auch die Gelegenheit zu geben sich zuzusaufen, wenn der Pegelstand von der Anreise wieder nachgelassen haben sollte und in Ernüchterung umzuschlagen droht.

Was bringt mich nun dazu solch ein Bild aus einer unrühmlichen Epoche mit meinem Volkslauf in Zusammenhang zu bringen? Es ist die versuchte Ausgrenzung meiner Person, von einer von mir langjährig vorangetriebenen Sportveranstaltung gegen Doping und Drogen im Sport. Meine Widersacher und Wegbegleiter im Verein DJK TuS Rotthausen hatten augenscheinlich keine Geduld mehr mit mir die Sache soweit zu Ende reifen zu lassen, bis alle Punkte die es in diesem ethischen Sportrahmen anzusprechen gilt auch angesprochen worden sind. Selbst aus den Reihen der Führung des großen DFB gab es widersprüchliches Verhalten durch Äußerungen mir gegenüber. Wahrscheinlich geht es gerade den Herren der DFL und des DFB auch viel mehr darum, alkoholhaltige Getränke an die Zuschauer verkaufen zu können, als sich an die ethischen Grundsätze jeder Sportveranstaltung zu halten. Vielleicht wendet sich das aber bald zu Gunsten meiner Überlegungen für den Sport, denn meine ersten Befürworter in Sachen Sport ohne Drogen und Doping waren neben Hellmut Krug und Erich Rutenmüller auch der kommende Präsident Wolfgang Niersbach, der mir zur Installierung des Konditionsgrundlagenlaufes im Rahmen einer Veranstaltung damals herzliche Glückwünsche übermittelte.

Doch zurück zum Volkslauf...Roß und Reiter zu benennen ist im Sport Gang und Gäbe, denn schließlich geht es im Endeffekt um sportliche Fairness. Lange Jahre musste ich ziemlich alleine die ganze Sache über das ganze Jahr versuchen zu organisieren und finanziell auf die Beine zu stellen. So fertigte ich in jedem Jahr eine Begleitbroschüre an, über deren Annoncen ich das Geld zusammentrug. **Wohl gemerkt alleine - das ganze Jahr.** Nicht nur das Geld habe ich zusammengebettelt – nein auch die schriftlichen Beiträge habe ich dazu geliefert und eingearbeitet mit anderen Texten neben den Annoncen. Nach der Veranstaltung war deswegen für mich sofort immer wieder vor der Veranstaltung. Das ist weit über Gelsenkirchen hinaus bekannt und jedem bewusst der jemals mit mir nicht nur dabei jemals zusammen gearbeitet hat.

So war ich dann auch sehr davon angetan, als sich einige Leute in meinem Sportumfeld fanden, die mehr oder weniger begeistert mithelfen zu organisieren. Aber leider wandelte sich die Gefolgschaft, nachdem ich ihnen die organisatorischen Details rübergebracht hatte, von Jahr zu Jahr dann immer zunehmender in eine Gegnerschaft. Die Begehrlichkeiten an der als PR-trächtig erkannten Veranstaltung nahmen zu und es gab viele kleine und größere Anzeichen mich zu entmachten – dabei hatte ich gar keine Machtansprüche entwickelt. Ich blieb meiner Natur treu und war immer der freundliche Übungsleiter der das erwirtschaftete Geld der GSF-Führung zum Ausgeben nach ihren Vorstellung überließ, denn ich hatte ja wieder neue Ambitionen auch für die kommende Veranstaltung die neue Broschüre zu entwerfen. Die ewigen Themen um „KEINE MACHT DEN DROGEN“ rissen ja nicht ab. Auch das weiß jeder der mich kennt. In anderer Richtung ausgebildete Menschen empfanden das aber wohl nicht so. Sie sahen nur die Werbekraft die hinter der Veranstaltung steht und drängten danach mich „abzusägen“. Es wird den Damen und Herren nicht gelingen, denn die eingebundenen Webseiten mit FLE sind mein Eigentum. Sie gehören keinesfalls zu dem gemachten Nest, in das sich meine Nachfolger in Rotthausen gesetzt haben.

Die Fußballer des Vereins DJK TuS brachten mich erst einmal auf den Ausdruck des gemachten Nestes, denn es war Manchem aufgefallen, dass sich zunehmend Leute breit machten, die mit Sport gar nichts am Hut haben.



Die Kinderlaufsportabteilung kurz nach der Gründung.

So wurde dann von diesen Leuten schnell eine Kinderlaufgruppe gegründet. Besorgte Eltern und Großeltern wurden zu den Laufsportkindern damals in den Verein integriert und dazu bemüht möglichst auf einer vorzeitig anberaumten Sitzung Sieghard Tinibel als Abteilungsleiter abzuwählen. Ich stellte mich aber nicht mehr zur Wahl, denn es war klar, dass ich keine Chance hatte. So brachte ich zu der Sitzung den FLVW-Vorstand Peter Schyweck als Zeitzeugen mit in die Sitzung. Ich merkte sehr wohl, dass es dem Mann für Sonderaufgaben nicht um die Kinderlaufgruppe ging. Nachdem ich ihm den Zahn, meine Nachfolgschaft antreten zu dürfen gezogen hatte, arbeitete der unsportliche Mensch nur noch aus dem Hintergrund gegen mich. Diese Gruppe war lediglich das Mittel mich auszugrenzen. Manche Leute merken eben nicht, wenn andere sie beherrschen wollen... Ein Jahr später übernahm Rita Broschk, die Laufsportabteilung DJK TuS Rotthausers und wurde, wohl auch in die Richtung geschoben, nun am 28. April den 23. Gelsenkirchener Volkslauf durchzuführen. (Warum nicht den 1. Rotthausener Volkslauf?)

Weil dieses Bestreben nicht mit mir abgesprochen worden ist, habe ich natürlich etwas dagegen, da die von mir, als Begründer der Veranstaltung erbetene kreative Pause noch nicht vorbei ist. Die Strecke muss meiner Meinung nach, **um auch dem hehren Thema „Keine Macht den Drogen“ wirklich gerecht zu werden** an Merkmalen und Mahnmalen vorbeiführen, die wirkungsvoll neben Doping und Drogen im Sport auch an die **Gefahr geistiger Entgleisungen der Menschheit zu allen Zeiten anmahnen** können. (Drogen und Dopingmittel im Sport und im Umfeld des Sports sind nichts anderes als eine geistige Entgleisung). Ich denke dabei an das **Holocaustdenkmal im Stadtpark am Ende der großen Platanenallee**. Dieses Denkmal hatte ich seit Wiederaufnahme der Veranstaltung - nachdem ich zuvor den Gründerverein SF Bulmke 67 e. V. um sein Einverständnis gebeten hatte - 1996 in Rotthausen, von Beginn an in die Strecke bei den 10.000 Metern und beim Halbmarathon integriert. Meine damaligen, vermeintlichen Helfershelfer aber empfanden diesen Abschnitt als „zeitraubend“ und nahmen ihn heraus.

Ich regte mich natürlich innerlich auf, hatte aber damals nicht die Kraft, mich gegen die neuen Leute durchzusetzen. Auch weil ich die gerade hinzu gewonnen Kräfte nicht vergraulen wollte. Die Kameraden Treccarichi und Braumann erwiesen sich anfänglich als sehr kooperativ und ich hatte nicht den Eindruck, dass

sie danach trachten könnten mir die Veranstaltung zu entreißen. Das Hingegen sah bei Ulrich Beuting anders aus, der sich selbst von Beginn seiner Tätigkeit in der Laufsportgruppe an auch gerne als den „Mann für Sonderaufgaben“ betitelte. Der Hauptkassierer des Fusionsvereins, Herr Ernst Stachorra unterstützte dieses alles von Anfang an. Um dessen Rechtfertigung zu ergründen nahm ich mir erneut die Satzung zur Brust und entdeckte bei diesen Recherchen ganz nebenbei, dass der Verein immer noch nicht rechtmäßig im Vereinsregister geführt wurde. Es fiel mir immer mehr wie Schuppen von den Augen, dass meine Gutmutigkeit falsch gedeutet wurde und ich nicht nur meine Arbeitskraft über Jahre opferte, sondern bei den von mir organisierten Veranstaltungen seit dem Fusionsjahr 2001 von Jahr zu Jahr mit einem Bein in der“ Kiste“ stand, weil durch einen Fehler der damals damit beauftragten Kanzlei keine Eintragung im Grundbuch beim Amtsgericht Gelsenkirchen erfolgt ist.

Nachdem ich nun immer öfter die Leute im Gesamtvorstand und in der Laufsportabteilung etwas barscher anging und den Verein DJK TuS Rotthausen nicht nur aufgrund dieser Versäumnisse als Lügengebäude bezeichnete, empfanden das einige „dünnhäutige Antisportler“ als Diffamierung und die Anfeindungen auch von Seiten der inzwischen neu gewählten Vereinsführung wurden immer krasser.

Wenn auch klug und mit ziemlicher Hinterlist geführt, war es aber doch zu vernehmen, dass alle Begehrlichkeiten auf den Gelsenkirchener Volkslauf zielten. Die Abteilungsleiter der Gymnastik und der Handballszene stimmten dann zu guter Letzt insgesamt für den Ausschluss meiner Person aus dem Verein. Vielleicht hatten aber auch die Fußballer dafür gestimmt, denn ich war aufgrund meiner Sprüchen, dass man auch in den Bundesligastadien keinen Alkohol ausschenken solle nicht gerade sehr beliebt. Was viele wohl dachten und keiner auszusprechen wagte, war aber immer eine erwähnenswerte Tatsache.

Im Vorfeld des Vereinsausschlusses bemächtigte man sich auch der Mithilfe des in Abhängigkeit stehenden Bürgervereinsvorsitzenden Rotthausens und es gelang ihm auch teilweise, mich bei den Mitgliedern des von mir gedanklich erwogenen Laufsportkonsortiums ins Abseits zu rücken. Aber sich auch dabei in den Vordergrund zu spielen gelang nicht ganz so wirklich, denn die Menschen denken im Grunde immer mit und sind keine Kinder die man einfach belügen kann. Meine Hilfsbereitschaft erkannte ein Dr. Busch sehr wohl genauso an wie die Führung des Gesundheitsparks Nienhausen, denn immerhin war ich der Erste der seinen Dauerinnovationen im Sport getreu, auch bei der ersten und weiteren Durchführung des Neurolaufs unbürokratisch mithalf.

Heute muss ich sagen, dass es ein Fehler von mir war, die ziemlich auf dem Gebiete der Innovationen im Sport wohl auch aus Zeitmangel schwachen und ideenlosen Leute Markus Nöfer und Johannes Mertmann zur damaligen Sitzung im Raum Magnolie eingeladen zu haben. Ab da nahm nämlich die Ausgrenzung meiner Person krassere Formen an und die Menschen sollten sich aufgrund ihrer Unehrllichkeit mir und anderen gegenüber schämen.

Fasziniert von der Vorstellung Friedhelm Lukas zertifizierte Nordic-Walking-Strecken in den Gesundheitspark zu integrieren merkten die Beteiligten gar nicht, dass sie am Int. Gelsenkirchener Volkslauf vorbei arbeiteten. Der einzige verständige Mensch der bei der Sitzung zugegen war, war der Eventmanager der Firma Runners Point, Bernd Gröne, der zu Recht darauf verwies, dass ein „neuer Leuchtturm“ in einen Gelsenkirchenmarathon integriert werden musste, wenn man der Veranstaltung nach den heutigen Kriterien neuen Wind unter die Flügel stellen wolle.

Vielleicht gelingt es mir jetzt aber bald, alle diese aus Gutgläubigkeit und blindem Vertrauen zu rein sportlich orientierten Kameraden und Kameradinnen im Verein heraus, gepaart mit riesigem Fleiß, von Jahr zu Jahr die Aufgabe zu bewältigen, die von mir begangenen Fehler wieder zu korrigieren. Am besten wäre es, wenn der Sportbund Gelsenkirchens „Gelsensport“ die Veranstaltung zum Wohle der Jugend in Gelsenkirchen für den gesamten FLVW Kreis 12 durchführen würde.

Wäre das Projekt im Volkslauf schon vollendet gewesen, hätte ich die Veranstaltung schon lange sich selbst überlassen. Aber die hehren Ziele, die unter meiner Führung im Rahmen der Veranstaltung immer aufrecht gehalten wurden, werden heutzutage nicht einmal von der NRW-Regierung als erhaltenswert nachvollzogen, weil man immer mehr versucht die Rauschmittel frei verkäuflich auf dem Markt zur Verfügung zu stellen. **Gott möge der Jugend Deutschlands auch in Zukunft beistehen! Vielleicht dann noch ein Bischen mehr, wenn alle Rauschmittel - nicht nur in NRW - an jeder Ecke zu kaufen sein werden...**

Die DJK TuS Sportkameraden hatten den Sinn der Sitzung nicht verstanden. Sie zur Sitzung einzuladen war ein Fehler. Sukzessive wird FLE alle Details für jeden logisch und nachvollziehbar präsentieren. Rückblick: 20. August 2010 – Jahr der Kulturhauptstadt Ruhrgebiet. Siehe auch FLE Nr. 0007 aus der Saison 2010/2011.

Die kreative Pause hat nun für den Gelsenkirchenmarathon begonnen!



Gesprächsrunde im Tagungsraum „Magnolie“ des Gesundheitsparks Nienhausen mit v. l.: Frau Trippler, Herr Dr. Beck, Geschäftsführer des Gesundheitsparks, Herr Erhart von der SMG, Herr Dekowski mit seiner Assistentin vom Stadtsportbund Gelsenkirchen. Mit dem Sportpädagogen Herrn Jürgen Todeskino und Herrn Bernd Gröne, Event-Manager von Runners Point. Nicht im Bild sind der 1. Vorsitzende der DJK Turn- und Sportfreunde 1910 Rotthausen Herr Markus Nöfer sowie Übungsleiter und Initiator Sieghard Tinibel mit dem Sportlehrer Herrn Johannes Mertmann von DJK TuS Rotthausen. Nachdem durch den Kulturdezernenten der Stadt Gelsenkirchen Herr Dr. Beck als Gastgeber die kreative Gesprächsrunde zur Durchführung des künftigen Gelsenkirchenmarathon eröffnet war, stellte Frau Trippler zunächst das Konzept des neuen Gesundheitsparks Nienhausen vor.

Der Int. Gelsenkirchener Volkslauf ist für einen Sportverein ohne professionelle Führung gar nicht zu schaffen. Die Leute die heutzutage die Begehrlichkeiten an dem Projekt gegen Doping und Drogen im Sport entwickeln sind gar nicht in der Lage die Sache positiv im Sinne des Projektentwicklers Sieghard Tinibel weiterzuführen. Es fehlt nicht nur die nötige Erfahrung dazu im Verein DJK TuS Rotthausen, es fehlt hauptsächlich an Zeit und am Know How, dieses Projekt zum Wohle der gesamten Sportjugend Gelsenkirchens und womöglich des zentralen Ruhrgebiets weiterhin zum Erfolg, mit der angedachten Laufsportakademie und Reha-Station für Ex-Junkees zu führen. Deswegen wird auch in diesem Report nochmals darauf verwiesen, dass eine Weiterführung des Gelsenkirchener Volkslaufs ohne die Kriterien des Projekts zu pflegen, der reinste Diebstahl der Idee eines Vereinskameraden begangen wird. An dem Tatbestand des Kameradendiebstahls ändert sich auch nichts, dass man sich des Vereinskameraden durch Hinauswurf aus dem Verein entledigt hat.

Änderung des Zeitgeistes

Die Satelliten mit den verschiedenen Kommunikationssystemen, die um die Erde in großer Zahl kreisen, sorgen nun für eine immense Beschleunigung für den Wandel des Zeitgeistes. Noch vor nicht allzu langer Zeit blieben die unterschiedlichsten Begehrlichkeiten der einzelnen Bevölkerungsgruppen und Nationen räumlich durch die Weite der Ozeane und Kontinente beschränkt. Diese natürlichen Ausdehnungsgrenzen fallen nun weg und durch die massenhafte Weiterbildung aller Menschen steigen auch deren Ansprüche, die man nun nicht mehr so vielen Menschen wie bisher vorenthalten kann. Was früher nur Kleidung, Nahrung und Wohnung waren wird nun mit Technik, Information und Sport als weitere Bedürfnisse auf einen Nenner gebracht. Dem modernen Zeitgeist entsprechend stürzen sich so auch immer mehr Leute auf den Sport. Viele davon nur, um von den Segnungen auch finanziell, durch die immense PR-Kraft die im Sport grundsätzlich schon zu allen Zeiten bestand zu partizipieren. Zunehmend vergessen die Leute aber auch, dass es im Rampenlicht des Sports nicht nur den Glorienschein gibt. Ab und zu, wie z. B. beim Fußballspiel, gibt es auch kräftig was auf die Socken. Das werden bald alle merken, die meinen sie könnten die Jugend des Landes am Rande des Sports zu allem Blödsinn und zur Unsportlichkeit aufrufen, indem sie jede Menge Alkohol, als vergnügungssteigernde Droge aus reiner Gewinnsucht in den großen Sportstadien feilbieten. In der Anonymität der Masse entgleist der ein oder andere beim Konsum in seinem Benehmen. Manchmal bestraft der liebe Gott die kleinen Sünden sofort. Die Bestrafung der großen Sünden dauert meist etwas länger. Dazu muss man aber kurz den sich entwickelnden Zeitgeist abwarten, der im digitalen Zeitalter nicht mehr so lange braucht wie zu Zeiten der Dampfeisenbahn. Wohin die Jugend des Landes driftet im Sport kann dabei keiner sagen. Wichtig ist, dass weiterhin allen daran liegt die Jugend vernünftig im Sport anzuleiten.

Spielzeit 1954/55



„Es ist nicht zu fassen“, mag Fritz Walter (li) denken. Zum Endrundenspiel SV Sodingen gegen den 1.FC Kaiserslautern ist die Gelsenkirchener Glückauf-Kampfbahn mit etwa 55.000 Menschen, die sich bis direkt an den Spielfeldrand drängen, hoffnungslos überlaufen.

Spielzeit 1954/55

Helmut Erzählungen und der „Fall Rappenberg“

RevierSport
DAM UND

Zum Thema Disziplin und Massenveranstaltung sollte man sich das Buch der großen Reviersportzeitung einmal ansehen. Kontakt: www.Reviersport.de . Sicherheit bei Massenveranstaltungen ist nur durch Disziplin und Zivilcourage gewährleistet. Es ist unbeschreiblich wie viele Medien versuchen einem Mann wie dem Oberbürgermeister Sauerland (Duisburg) das Unglück bei der Love-Parade in die Schuhe zu schieben. Dass viele Teilnehmer bei dieser Sache total alkoholisiert und zugekiffert waren sagt kein Mensch mit einer Silbe. Wie will man solch einen Haufen Zuggedröhnter aber steuern? Als Musterbeispiel für eine nicht entgleiste Massenveranstaltung in einem grenzenlos überfülltem Stadion, sollte man sich das vorherige Bild betrachten, welches FLE hier einblendet. Es zeigt das mit 55.000 Zuschauern mindestens um 20.000 Zuschauer überzogene Fassungsvermögen der Schalker „Glückauf-Kampfbahn“ an der Gelsenkirchener Kurt-Schumacher-Straße beim Endrundenspiel zur Deutschen Meisterschaft zwischen dem SV Sodingen (Herne) und dem 1. FC Kaiserslautern. Das Bild zeigt den Lauterer Kapitän Fritz Walter, der die Hände über dem Kopf zusammenschlägt, als er das Stadion zum Anstoß betritt. Solche überfüllten Stadien waren zu der Zeit Gang und Gäbe und nur möglich weil die Bevölkerung damals noch diszipliniert bis ins tiefste Innere ihres Sportlerherzens war. Da gab es noch keine Alkoholpartys in den Stadien wie es heutzutage der Fall ist. Man stelle sich einmal vor, die Zuschauer wären damals auch nur gekommen, um sich zu besaufen und sich selbst zu feiern, wie es bei den heutigen Events eines Bundesligafußballspiels der Fall ist. Man beachte auch, dass zu dieser Zeit noch keine Gitter nötig waren, um die Zuschauer auf Abstand zu halten. Heutzutage bei Bundesligafußballspielen bis hinunter zur 4. Liga ist solche Disziplin undenkbar. Damals zählte die Gegenwart eines Polizeibeamten noch und konnte die Leute davon abhalten sich daneben zu benehmen. Warten wir es also ab wohin der Sport driftet ... hoffentlich nicht in eine Anarchie so wie es kürzlich erst in den allgemeinen Nachrichten in der ARD aus Ägypten gemeldet wurde.



ROSEN APOTHEKE
FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

Rudi Assauer an Alzheimer erkrankt



Der Vater der Arena in „Volle Kanne“ im ZDF. Rudi mit Tochter Bettina neben Werner Hansch im Studio.



Jens Lehmann zu treffen war für Rudi eine gute Sache. Beide verband fast ein Vater Sohn Verhältnis.
Erstaunlich, dass Rudi Assauer nach seinen großartigen Leistungen für den FC Schalke 04 aus dem Verein geschmissen wurde. Selbst seine Eintrittskarte muss er bezahlen. Vielleicht ist es ein bisschen das Schicksal der innovativ denkenden Menschen, dass nicht ganz so kreative „Erbsenzähler“ im Verein nicht mehr mithalten können, sich gegängelt fühlen und dadurch in der Eitelkeit gekränkt, den Vereinsausschluss aussprechen.



Alte Bilder können Alzheimer Patienten helfen Erinnerungen zu trainieren äußerte der Mediziner in der Runde.

Schade, dass Rudi Assauer nun erkrankt ist. Es könnte sein, dass diese Erkrankung auch eine Schutzreaktion des Gedächtnisses aus dem Unterbewusstsein heraus ist, damit sich Rudi nicht an niedermachende Enttäuschungen zu sehr erinnert. Im großen Schatz der niedergeschriebenen Anamnesen der BVG-Akten des Versorgungsamtes Gelsenkirchen konnte man manchmal lesen, dass bei Heimkehrern aus der Gefangenschaft, solche Art von „Alzheimer-Erkrankungen“ auch nach dem 2. Weltkrieg, bei vielen Menschen die vieles durchgemacht hatten zu beobachten war. Vor allem auch bei hochstehenden Offizieren, die nicht alle die Härte hatten und mit dem Verlust ihrer Truppen umgehen konnten, als wäre nichts geschehen. Die riesige Verantwortung die an einem Befehl hing, brachte im Nachhinein manchen zur Verzweiflung und die immer wieder hochkommenden Schuldgefühle betäubten einige mit Alkohol und anderen Mitteln und flüchteten sich in eine Scheinwelt in der sie Ruhe hatten vor ihren eigenen Ängsten. Manchmal schaffte sich aber das Hirn des Menschen seine eigene Scheinwelt und verdrängte die Erinnerungen durch „Gedächtnisschwund“ so die alte Bezeichnung des Zustands.

Neben den großartigen Erfolgen die der Schalker Manager erleben durfte, gab es sicher auch viele tiefe ehrabschneidende Erlebnisse. Wer weiß schon, was in der tiefsten Psyche eines Menschen an chemischen Reaktionen im Gehirn stattfinden können, die dann bei einigen in rätselhafte nicht nachvollziehbare Reaktionen umschlagen. Der Mensch ist in erster Linie des Menschen Feind und im Haifischbecken Bundesliga wird mit allen Mitteln um die Macht gekämpft. Es gibt auch im Sport nicht nur Gutmenschen der Gesellschaft. Außerdem kann man immer wieder feststellen, dass Menschen, die in der Lage sind innovativ zu denken nicht immer beliebt sind. Warum man Rudi Assauer aus dem Verein geschmissen hat, möchte man gar nicht wissen.

Kameradendiebstahl bei DJK TuS Rotthausen

Mich hat man aus dem Verein DJK TuS entfernt, weil ich beharrlich darauf verwies, dass der Fusionsverein DJK TuS Rotthausen ein Lügengebäude ist, welches sich auch in der Gründung und noch lange Zeit danach bewahrheitet hat. Es ist bekannt, dass die Anwaltspraxis Fehler machte, die das Amtsgericht Gelsenkirchen über 10 Jahre zum Anlass nahm eine Fusion nicht zuzulassen. Sich meiner Person im Verein DJK TuS zu entledigen sehe ich heute als eine Folge der Begehrlichkeiten an, die der selbsternannte Sportkamerad für Sonderaufgaben an der Sache Gelsenkirchener Volkslauf entwickelte. Seit sich 2007 vermeintlich, lediglich sportlich orientierte der Laufsportabteilung angeschlossen hatten, war es aus mit friedlichem Sport. Immer gab es etwas rumzunörgeln. Selbst nahmen die Leute bis auf Rita Broschk am Gemeinschaftstraining selten teil. Aber im Umfeld waren sie sehr umtriebig. Mal ging es gegen den Trainer, dann ging es darum die Laufstrecke zu ändern aber der Gipfel der Hinterlistigkeit war eine Kinderlaufgruppe zu gründen, mit deren erzielter Mitgliederstärke dann die Volkslaufführung untergraben und ausgebremst wurde. Heute kann ich verstehen warum die Leute keine Jugendabteilung separat aufstellen wollten. Die Stimmzahl der Mitglieder hätte für das Vorhaben nie gereicht. So kam dann alles wie es nun gekommen ist. Aufgrund dieser Hinterlist – hier berichte ich nur über die harmloseren Hinterlistigkeiten (im Spiel waren noch ganz andere Scharmützel) - werde ich das Projekt Int. Gelsenkirchener Volkslauf nie aufgeben. Ich betrachte die Sportveranstaltung als mein sportliches Lebenswerk und habe dementsprechend viel investiert. Nicht nur Kraft und Zeit über Jahrzehnte. Auch Einiges an Geldmitteln musste ich investieren, denn die Internetseiten wurden von jeher auf meine Initiative und werden noch heute von mir belebt und auch bezahlt. Es gab einmal eine Phase, da sorgte der Kassierer für die Gebühr von Gelsenkirchenmarathon. Nach seinem Rücktritt fand aber wieder der Urzustand statt. Das Projekt gegen Doping und Drogen ist noch nicht abgeschlossen und endet erst mit der Errichtung der Laufsportakademie zur Rehabilitierung von Ex-Junkees durch Sport. Den Gründungsverein Sportfreunde Bulmke werde ich wie zu Beginn der Sache 1985 wieder mit einbinden, denn immerhin hatte der Verein es mir gestattet die Dinge in Rotthausen weiterzuführen. (Siehe auch die Mainseite auf www.gelsenkirchenmarathon.de dazu).

Als erster Vorsitzender der Fusion sorgte ich ab 2001 sehr für Gemeinsamkeiten beider fusionswilligen Vereine DJK und TuS, um den Zusammenhalt zu festigen, denn es war vom ersten Augenblick an zu erkennen, dass die vielen Klübchen in der Fusion schlecht zu einer Einheit zusammenwachsen konnten. Was bei den Frauengymnastikgruppen vom ersten Tag an eine vergebene Liebesmüh war, zeigte sich immer wieder, weil bis

heute zwei Gymnastikabteilungen mit verschiedenen Interessen nebenher existieren. Handballer gab es eh´ nur von DJK Sportfreunde, denn die Tusser Handballer zogen sich lange vorher schon ganz aus dem Vereinsleben zurück. Bekanntlich ist der DJK TuS Handball aus Personalmangel inzwischen eine HSG mit Gelsenkirchen Süd eingegangen. Eine Fusion des Vereins fand somit nur in den Reihen der Fußballer statt. Hier kann man aber getrost sagen, dass das wirkliche Mittel zur Bindung der beiden Fußballer-Lager die gemeinsame Liebe zu dem FC Schalke 04 war. Ohne das gemeinsame Interesse an den Spielen des FC Schalke hätte es auch hier keine gedankeneinheitliche Fusion gegeben. Die Sportart zu lieben reicht heutzutage alleine nicht aus. Daneben müssen sich Gemeinsinn und Kameradschaft entwickeln. Das ist meist nur noch durch Geld zu haben.



www.buchen_und_sparen.de

E-Mail: clever_reisen@web.de

EINKAUFSZENTRUM KARL-MEYER-STRASSE

REISEBÜRO SCHOLZ

Karl-Meyer-Straße 29
45884 Gelsenkirchen-Rotthausen

Montags bis Freitags 09:00-18:00 Uhr
Samstags 09:00-14:00 Uhr
Termine abends nach Vereinbarung

Telefon: 0209 136090

"Hier fängt Ihr Urlaub schon an!" Sparen Sie sich das lästige Suchen auf vielen Internetseiten und kommen Sie einfach in das Reisebüro Scholz im Rotthausener Einkaufszentrum an der Karl-Meyer-Straße. Wir beantworten Ihnen gerne alle Fragen, denn Reiseprofis haben den Überblick. Gerne geben wir Ihnen auch telefonisch die gewünschte Auskunft .

Frank und Chris Scholz

**Tabakwaren - Lotto - Presse
Scholz im Einkaufszentrum**

